

## Pressemitteilung

Datum: 2. August 2018

### Erste dänisch-deutsche Übung im Ostseewindpark

Einsatzkräfte trainieren vor der Küste Mecklenburg-Vorpommerns

Erstmals haben heute das Naval Staff, Defence Command Denmark und das Havariekommando die Ölbekämpfung in einem Windpark vor der deutschen Ostseeküste trainiert. Laut Übungsszenario gab es eine Kollision zweier Schiffe mit anschließendem Ölaustritt auf der Ostsee. Die angenommenen Wetterbedingungen trieben das Öl in den Windpark Baltic 1 vor der Küste Mecklenburg-Vorpommerns. Unter der Leitung des Havariekommandos erprobten zwei dänische und sieben deutsche Spezialschiffe verschiedenes Bekämpfungsgerät. Neben Hochseeölsperren kamen die bordeigenen Ölauffangeinrichtungen der Schiffe zum Einsatz. Während der Übung lieferten ein Hubschrauber der Bundespolizei und das Ölüberwachungsflugzeug Do 228 Lageinformationen aus der Luft. Ergänzend wollte das Havariekommando erstmalig eine Drohne innerhalb eines Windparks für die Gewinnung von Lageinformationen einsetzen. Die Drohne konnte wegen eines technischen Fehlers nicht starten. Die Ursachen werden in der folgenden Übungsauswertung ermittelt.

Weiter wurde der Ausfall eines Ölbekämpfungsschiffes trainiert, indem die VILM einen Maschinenausfall simulierte. Die angenommene Menge Öl wurde aus den Tanks der VILM durch das Mehrzweckschiff SCHARHÖRN geleichtert. Anschließend wurde die VILM vom Mehrzweckschiff ARKONA aus dem Windpark geschleppt. „Wir sind mit dem Übungsverlauf sehr zufrieden. Die Einsatzkräfte haben gut zusammengearbeitet. Die internationale Zusammenarbeit ist wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, denn Öl kennt keine Grenzen.“, erläuterte Hans-Werner Monsees, Leiter des Havariekommandos. Er und der Minister für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Till Backhaus, machten sich vor Ort ein Bild von der Ölbekämpfungsübung.

Die Übung fand im Rahmen des trilateralen Hilfeabkommens zwischen Schweden, Dänemark und Deutschland statt. „Ursprünglich war auch der Einsatz von Spezialschiffen der schwedischen Küstenwache geplant, doch die Kollegen haben gerade einen Ernstfall zu bewältigen. Wir werden ihnen im Anschluss unser Übungsfazit zukommen lassen“, sagte Hans-Werner Monsees abschließend.

Die Bundesrepublik Deutschland ist Partner mehrerer Abkommen, die die Unfallbekämpfung auf der Ostsee als Herausforderung für alle Anrainerstaaten definiert. Hier sichern sich die Mitglieder gegenseitige Unterstützung bei der Unfallbewältigung zu.

Am Einsatz waren die Schiffe GUNNAR SEIDENFADEN (Dänemark), HOLGER DANSKE (Dänemark), ROSENORT, SCHARHÖRN, ARKONA, KIEL, VILM, STRELASUND und BOTTSAND (Deutschland) beteiligt.

Kontakt:

Michael Friedrich  
Havariekommando

[www.havariekommando.de](http://www.havariekommando.de)

Tel.: +49 30 185420-2450

[presse-hk@havariekommando.de](mailto:presse-hk@havariekommando.de)